



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2023/2386

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

14.08.2023

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	11.09.2023	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Politische Versprechen einlösen /Verkehrssicherheit wahren: Prüfung umfassender Umgestaltung der Ringstraße vor den Kindertagesstätten
- Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung I vom 10.08.2023

Anlage/n:

2386 - Antrag

Stadt Leverkusen
Frau
Bezirksbürgermeisterin
Frau Michaela Di Padova
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

BEZIRKSFRAKTION I – LEVERKUSEN

Fraktionsvorsitzender Frank Melzer

Mohlenstraße 21
51371 Leverkusen

Handy: 0 15 75 / 220 33 62
Mail: melzerlev@t-online.de

Zeichen: mdp / jk

Leverkusen, 10. August 2023

**Politische Versprechen einlösen /Verkehrssicherheit wahren:
Prüfung umfassender Umgestaltung der Ringstraße vor den Kindertagesstätten**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Di Padova,

bitte setzen Sie folgenden Prüfantrag auf die Tagesordnung der zuständigen Ausschüsse und Gremien der Stadt Leverkusen:

Die Verwaltung wird beauftragt die folgenden Maßnahmen zur Sicherung des Verkehrs zu prüfen und einen Entscheidungsvorlage zur Umsetzung bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung zu erarbeiten:

1. Das Hindernis kurz vor dem Zebrastreifen wird abgebaut. Der damit verbundene Parkplatz entfällt.
2. Ein Parken auf den direkt zur Kita gehörenden Parkplätzen ist nur noch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita möglich.
3. Die gesamten gegenüberliegenden Parkplätze entlang des Halteverbotes (4) sowie die am Kreisverkehr anliegenden Parkplätze (5) werden als Hol und Bringzone eingerichtet.
4. Es wird die Einrichtung einer Bremsschwelle vor dem Zebrastreifen (nach Monheimer Vorbild) geprüft

Begründung:

Autofahrer neigen permanent dazu Hindernisse mit hoher Beschleunigung schnell zu umfahren, um dahinter wieder voll abbremsen zu müssen. Diese Realität wird an den Kindertagesstätten immer brisanter. Autos weichen permanent auf den abgesengten Gehweg aus, um einen Gegenverkehr zu ermöglichen, da sie selber sonst nicht um das nächste Hindernis fahren können. Dies führt zu Gefahrensituationen der Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Diese Situation ist sowohl bei leichtem als auch bei hoher Verkehrsdichte akut.

Nachdem bereits ein Ortstermin an den Kindergärten in Hitdorf stattgefunden hat, gilt es nun die damals bereits angesprochenen Probleme zu lösen. Die bereits umgesetzten Maßnahmen haben zu einer Verbesserung jedoch nicht zur Lösung der Verkehrsproblematik entlang der beiden Kindergärten in Hitdorf geführt. Daher sollten nun umfangreichere Maßnahmen getroffen werden. Seitens aller politischer Fraktionen gibt es die Bekundung das Verkehrsproblem in Hitdorf anzugehen. Leider bleiben politische Mehrheitsfindungen bis heute aus. Daher sollte die Verwaltung, die bei dem Ortstermin angesprochenen und von Bürgerinnen und Bürgern mehrfach eingebrachten Lösungsvorschläge nachhaltig prüfen und der Bezirksvertretung eine Vorlage erarbeiten die eine Entscheidung über die Umsetzung der Maßnahmen ermöglicht. Angesichts des derzeitigen Arbeitsaufwandes in der Verwaltung sind die in der Antragsstellung angebrachten Maßnahmen durch die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zusammengetragen worden. Es ist wichtig die gemeinsame Lösungsfindung in den Vordergrund zu stellen.

Zur Begründung der Maßnahmen:

Zu 1: Aus Westen kommend bremst diese Schikane/Parkplatz den Verkehr so stark ab, dass Fahrzeuge bei Lücken im Gegenverkehr stark beschleunigen, um diese schnell zu umfahren. Da der Zebrastreifen aber so nah hinter der Schikane/Parkplatz liegt, passt nur max. 1 Auto dazwischen. Dies führt dazu, dass Fahrzeuge den Zebrastreifen übersehen bzw. direkt drauffahren und Kinder gefährden. Ein Rückbau würde den Zebrastreifen sichtbarer machen und den Verkehr von West nach Ost entspannen.

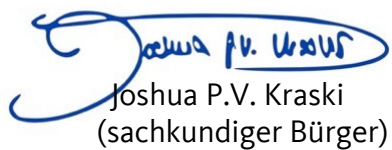
Zu 2. Der Fußweg führt hinter den Parkplätzen entlang. Durch Bring/Hol-Verkehr fahren so permanent Autos Rückwärts auf die Straße/Fußweg und müssen sich in den Straßenverkehr einfädeln/wenden. Mitarbeiter parken nur einmalig, so dass sich die Rückwärtsfahrten erheblich reduzieren würden.

Zu 3: Die Einrichtung einer Hol und Bringzone wurde nun mehrfach sowohl seitens der Politik als auch der Verwaltung angeführt und begrüßt. Nun sollte eine entsprechende Hol und Bringzone auch für den Kindergarten geprüft werden, da die Wirksamkeit der Maßnahme Teil des politischen Konsens ist.

Zu 4. Die bisherige Auffassung die Einrichtung von Bremsschwellen ist nicht möglich sollte angesichts der vorbildlichen Umsetzung in anderen Nachbarkommunen nochmals geprüft und begründet werden.

Mit freundlichen Grüßen


Frank Melzer
Fraktionsvorsitzender


Joshua P.V. Kraski
(sachkundiger Bürger)